

Eva schaute auf den Kalender. Mein Gott! Das war doch schon heute Abend!

Sie lächelte, nun schon ein wenig schadenfroh, als sie sich Michaels Bestürzung vorstellte, die der Hausschlüssel hervorgerufen hatte. Vergessen war der einsame Nachhauseweg, vergessen die traurigen Nachtgedanken. Es blieb die Freude auf das gemeinsame Erlebnis.

Als sie am späten Nachmittag nach Hause lief, grüßte sie übermütig die Plakate an den Litfaßsäulen, die das Konzert ankündigten: "Guten Abend, wir kommen bald. Ich will mich nur noch schön machen - für Michael."

Sie war noch beim Ankleiden, als er kam. "Entschuldige, Eva", sagte er und forschte unsicher in ihrem Gesicht. Doch sie hielt ihm den Zeigefinger an die Lippen. "Pst!"

Sie schlüpfte in das Brokatkleid, das wer weiß wie lange unbe- nutzt im Schrank hing. "Zieh' mir bitte mal den Reißverschluß hoch", bat sie und stellte sich vor ihn hin.

"Eva", sagte er, "weißt du eigentlich, was für eine Mädchen- haut du hast? Du kannst einen ganz verrückt machen damit."

"Wir wollen doch ins Konzert", antwortete sie und er zog den Reißverschluß zu.

"Ich bin gestern auf eine tolle Idee gekommen", sagte er.

"Wenn das so klappt, wie ich es mir vorstelle, dann kann der Gräupner mit tausend Einwänden kommen. Das hilft dann alles nichts mehr. Wenn ich nur im Versuchstechnikum experimentieren könnte - im Labor kann man immer nur die Hälfte erproben. Im Großen muß das klappen."

Sie lächelte und dachte: Großer Junge!

+